

## Pressemitteilung der Bayernpartei

Kreisverband Deggendorf

Kontakt:

BP Kreisverband Deggendorf  
1. Vorsitzender Thomas Pfeffer  
Kirchfeldstraße 17  
94551 Lalling

Tel.: 0151/27579203

thomas.pfeffer@bayernpartei.de

## Weiß-blauer Wahlkampf in Ranzing

### **Generalsekretär Hubert Dorn zeigt Reformbedarf in Bayern auf – Bayernpartei will wirtschaftliche und gesellschaftliche Talfahrt stoppen**

Ranzing/Lalling. Dem Aufruf der Bayernpartei die öffentliche Wahlkampfveranstaltung im Gasthof Oswald in Ranzing zu besuchen waren etwa 30 Personen gefolgt, was Kreisvorsitzenden Thomas Pfeffer freute. Dieser konnte zudem den Landtagsdirektkandidaten Roland Unholzer, die Landtagslistenkandidaten Diana Lemberger und Oliver Leipold sowie als Hauptredner den 1. Generalsekretär Hubert Dorn begrüßen. Pfeffer und Unholzer hielten jeweils eine Rede zu den Zielen ihrer Kandidatur. Die Listenkandidaten hatten die Möglichkeit sich dem interessierten Publikum kurz vorzustellen.

Nach der Begrüßung ging Kreisvorsitzender Thomas Pfeffer auf die Politik im Bezirkstag Niederbayern und dessen speziellen Kompetenzen ein. Der 33-jährige Lallinger, der in leitender Position in der ambulanten Familien- und Jugendhilfe arbeitet, kandidiert im Stimmkreis Deggendorf für das Direktmandat im Bezirkstag Niederbayern. Pfeffer arbeitete sich in seiner Rede an umfangreichen Zielsetzungen ab. Pfeffer will unter anderem die medizinische Versorgung im Bezirk Niederbayern verbessern und sichern, vor allem im Bereich der teilstationären Kinder- und Jugendpsychiatrien sowie durch Investitionen ins Bezirksklinikum Mainkofen. Zudem zeigte Pfeffer seine Schwerpunkte in der Kulturpolitik des Bezirkes auf. Pfeffer will die bairische Sprache und einheimische Kultur in Niederbayern mit pragmatischen Ansätzen deutlich besser fördern. Pfeffer dazu: „Wenn man über den Deggendorfer Stadtplatz geht und genau hinhört wie die Menschen sprechen, dann kommt man sich immer öfter wie in Hannover oder Berlin-Kreuzberg vor. Unsere bairische Sprache und Kultur sterben Stück für Stück aus. Damit dürfen wir uns nicht abfinden.“ Auch die Förderung regionaltypischen Bauens und die Einführung eines Fischotter-Monitorings sowie eine Verbesserung der Imker-Ausbildung in Niederbayern standen auf der ausführlichen Liste Pfeffers. Als ersten Antrag möchte Pfeffer ein „Genderverbot in den Bezirksrichtungen“ in den Bezirkstag einreichen. Dieser ging auch auf seine Art ein: „Egal ob im Gemeinderat, Kreistag oder auch im Falle eines Einzuges in den Bezirkstag: Ich bin das Gegenteil eines Ja-Sagers. Ich möchte mich mit meinem ganzen Fachwissen, aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit, sowie dem Willen die Bürger bestmöglich zu vertreten in den Bezirkstag einbringen. Dazu muss man auch mal unbequem sein.“ Laut Pfeffer stehen die Chancen für die Bayernpartei bei der Bezirkstagswahl ein zweites Mandat zu holen nicht schlecht. „Wir befinden uns im Aufwind, unsere Positionen kommen gut an und bei der Bezirkstagswahl gilt keine 5-%-Hürde. Großen Frust zeigte Pfeffer dagegen über die aktuelle Bundesregierung, „welche das Land an

die Wand fährt, egal ob wirtschaftlich oder gesellschaftlich.“ „Wir wollen diese Irrfahrt stoppen“, so Pfeffer in seinen Schlussworten.

Die anschließende Rede Roland Unholzers bezog sich auf die bayerische Landespolitik. Der Berufsfeuerwehrmann, welcher in Plattling wohnt und dem dortigen Stadtrat angehört, zeigte kurz und knackig seine Zielsetzungen für den Fall eines Landtagseinzuges an. Auf der Liste standen unter anderem ein umfassender Bürokratieabbau, die bessere Steuerung und Begrenzung von Migration im Rahmen der Möglichkeiten des Freistaates Bayern, umfangreiche Investitionen in Bildung, eine Landwirtschaftspolitik die sinnlose Auflagen abbaut und die Höfstruktur in Bayern fördert sowie Druck auf Berlin in vielen Politikfeldern. Eine Lanze brach Roland Unholzer, selber gelernter Kaminkehrer, für den Energieträger Holz. „Dieser ist regional, nachhaltig und in großen Mengen vorhanden. Weshalb ihn deshalb manche Kreise in Berlin verteufeln, liegt vollkommen im Dunkeln.“ Besonders wichtig erscheint es Unholzer die Mittel- und Realschulen sowie die duale Berufsausbildung zu stärken. „Wir brauchen mehr fähige Handwerker“. Zudem möchte Unholzer in der Energiepolitik insbesondere auch auf Wasserkraft setzen. Dass in Zeiten der Energieknappheit das Pumpspeicherkraftwerk in Oberberg bei Deggendorf seit 2019 abgeschaltet ist hält Roland Unholzer für einen Skandal. Unholzer, der auch dem Deggendorfer Kreistag angehört, möchte zudem im Landtag für eine wirtschaftsfreundliche Politik einsetzen, die besonders auch Kleinbetriebe und den Mittelstand fördert.

1. Generalsekretär Hubert Dorn übte danach heftige Kritik an der Berliner Ampelregierung und auch der bayerischen Staatsregierung. In vielen Bereichen versagt die Berliner Regierung: Sei es bei der ungesteuerten Migration, bei der kaputten Bundeswehr oder auch im Bereich der Sozialpolitik. „Wenn das Bürgergeld deutlich stärker als die Rente erhöht wird, dann passt das hinten und vorne nicht mehr zusammen.“ Hubert Dorn sieht dadurch große Anreize dafür nicht arbeiten zu gehen. „Die Fleißigen werden in unserem Land immer mehr geschröpft. Nichtstun dagegen alimentiert. Und statt sich mich Sachpolitik zu beschäftigen ging es in den Medien tagelang um ein dummes Flugblatt eines damals 17-jährigen“, so der Generalsekretär weiter. Dorn empfahl sich lieber mit den Versäumnissen von Aiwangers Partei in den letzten 5 Regierungsjahren zu beschäftigen. „Den Lehrermangel haben die Freien Wähler bspw. nicht unter Kontrolle gebracht. Auch in Bayern gehen massenhaft Industriearbeitsplätze verloren, so zuletzt in Plattling. Bayern wettet und schimpft über Berlin, kuscht aber dann doch immer wieder.“ Dorn versprach im Falle eines Landtageseinzuges der Bayernpartei, den Länderfinanzausgleich auszusetzen, bis eine gerechte Neuordnung des Länderfinanzausgleiches erfolgt.“ Ebenso sieht er die Notwendigkeit sich von Berlin unabhängiger zu machen, da in Berlin Fehlentscheidungen auf Fehlentscheidungen folgen. Auch in der bayerischen Landespolitik sieht Dorn viele ungelöste Baustellen: „Der ländliche Raum muss deutlich besser gefördert werden, Infrastrukturmaßnahmen beschleunigt werden, die Rolle von bodenständigen Berufen aufgewertet werden (Stichwort Fachkräftemangel), eine dezentrale Stromversorgung ausgebaut werden, Photovoltaik auf Gebäuden statt auf Äckern. Die AKWs sollten wieder hochgefahren werden, bis die erneuerbaren Energie im ausreichenden Maß ausgebaut sind. Zudem kämpft die Bayernpartei dafür in den Schulen besser zu vermitteln, wie wichtig Fleiß, Ehrenamt, Werte und Allgemeinwissen sind. „Wenn sich junge Leute auf die Straße festkleben, dann läuft etwas grundsätzlich schief. Das sind Menschen, die haben noch nie etwas gearbeitet und verstehen nicht, woher unser Wohlstand kommt. Anscheinend wurde ihnen diesbezüglich nichts vermittelt.“



**Wollen Bayern mit bürgerlicher Politik voranbringen (von links nach rechts):  
1. Generalsekretär Hubert Dorn, Bezirkstagsdirektkandidat Thomas Pfeffer,  
Landtagslistenkandidatin Diana Lemberger, Landtagsdirektkandidat Roland Unholzer,  
Landtagslistenkandidat Oliver Leipold**